



An den Grossen Rat

17.5226.02

BVD/P175226

Basel, 11. September 2019

Regierungsratsbeschluss vom 10. September 2019

Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend Neugestaltung Kasernenareal

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. November 2017 den nachstehenden Anzug Claudio Miozzari und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Mit der Zustimmung des Volkes im Februar 2017 zur Sanierung und zum Umbau des Kasernenhauptbaus zum Kultur- und Kreativzentrum können die entsprechenden Bauarbeiten geplant und voraussichtlich im Sommer 2018 aufgenommen werden. Der neue Hauptbau wird mit den Durchgängen zwischen Rheinpromenade und Innenhof eine neue räumliche Situation schaffen. Gleichzeitig ist die Gestaltung der öffentlichen Flächen rund um den Hauptbau in die Jahre gekommen und erfüllt teilweise schon heute die Bedürfnisse der Nutzenden nicht mehr in idealer Weise. Trotzdem ist eine Umgestaltung des Gesamtareals nicht Teil der Sanierung des Hauptbaus, weshalb beispielsweise die neuen Durchgänge auf einen düsteren, schwer einsehbaren Platz zu münden drohen.

Wir fordern die Regierung deshalb auf, im Zusammenhang mit dem neuen Hauptbau Kaserne auch eine Neugestaltung der öffentlichen Flächen zwischen Klybeckstrasse und Rhein zu planen. Das neu gestaltete, vielseitige Kasernenareal soll den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen, der allgemeinen Bevölkerung, Nutzenden und Veranstaltenden möglichst ideal entgegenkommen. Dabei gilt es, den Hauptbau optimal mit der Umgebung zu verbinden und die Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Attraktivität der neuen Verbindungen zwischen Rhein und Innenhof zu unterstützen. Insbesondere der heute trostlos anmutende Teerplatz soll attraktiver gestaltet werden.

Claudio Miozzari, Danielle Kaufmann, Patricia von Falkenstein, Sibylle Benz, Christian C. Moesch, Lea Steinle, Sebastian Kölliker, Franziska Reinhard, Michelle Lachenmeier, Katja Christ, Kerstin Wenk“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Grosse Rat hat mit Beschluss vom 14. Mai 2014 dem Ratschlag „Bebauungsplan Kasernenareal“ und somit der Änderung des Bebauungsplans Nr. 125 zugestimmt. Darin wurde festgehalten, dass die Grünanlage im Kaserneninnenhof zu erhalten ist und der Kasernenplatz – obschon es sich hierbei nicht um Allmend handelt – analog zu Allmend für die Öffentlichkeit zugänglich sein soll. Gleichzeitig wurde die bestehende Nutzung des Areals durch Veranstaltungen (z.B.

Herbstmesse oder Basel Tattoo) auch für die Zukunft gesichert. Damit wurden die bestehenden Anforderungen und die vorhandene Gestaltung des heutigen Kaserneninnenhofs mit der multifunktionalen Hartbelagsfläche und der Grünfläche im Grundsatz bestätigt.

Der vom Grossen Rat am 21. September 2016 beschlossene Umbau des Kasernenhauptbaus führt zu neuen Nutzungen der Allmendfläche am Unteren Rheinweg vor dem Kasernenhauptbau. Deshalb sind dort Anpassungen auf Allmend notwendig.

2. Bericht

2.1 Rheinseitiger Freiraum am Unteren Rheinweg

Der Umbau des Kasernenhauptbaus und der neu entstehende Gebäudezugang bzw. der Durchgang vom Unteren Rheinweg durch den Hauptbau zum Kaserneninnenhof bedingen Anpassungen an der vorgelagerten Allmendfläche am Unteren Rheinweg. Ein hindernisfreier Zugang zum Gebäude kann nur gewährleistet werden, wenn bauliche Anpassungen an der chaussierten, mit Bäumen gesäumten Freifläche vorgenommen werden.

Vor diesem Hintergrund und damit die bestehenden Bäume dank einem verbesserten Wurzelraum möglichst lange erhalten bleiben, wurde ein Projekt erarbeitet. Dessen Ziel ist es, mit möglichst geringen baulichen Eingriffen eine hindernisfreie Wegverbindung von der Rheinpromenade zum Kasernenhaupteingang anzubieten und die vorhandene Aufenthaltsqualität auf der Freifläche zu erhalten. Die Massnahmen, die selbstverständlich auch den Erhalt der bestehenden öffentlichen Toilettenanlage inklusive Dusche umfassen, werden realisiert, sobald der Umbau des Kasernenhauptbaus abgeschlossen ist bzw. sobald die mit Bauinstallationen belegten Allmendflächen wieder frei sind.

2.2 Kaserneninnenhof

Wie eingangs erläutert, richtet sich die vorhandene Gestaltung des Kaserneninnenhofs an der Veranstaltungsnutzung und daran, die Grünflächen zu erhalten. Eine bauliche Gesamterneuerung bzw. Sanierung des Innenhofs steht in den nächsten Jahren nicht an. Mit der Inbetriebnahme des neuen Kasernenhauptbaus werden Teile der gebäudenahen Aussenbereiche voraussichtlich durch die Betreiber genutzt und der Publikumsverkehr im Innenhof wird zunehmen, auch wegen dem Durchgang zum Rhein. Mit den bestehenden Hartbelagsflächen sind die Voraussetzungen für diese Nutzungen geschaffen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt der Erhaltungsbedarf eine auch wirtschaftlich begründete Gesamterneuerung auslösen wird, werden aufgrund der dann aktuellen Nutzungen allfällige Anpassungen geprüft. Ob dies zu einer Neuorganisation der Spielflächen und gegebenenfalls auch einer Anpassung der Beleuchtung führt kann heute nicht beurteilt werden.

Die Möglichkeiten zu baulichen Veränderungen im Innenhof der Kaserne sind heute gering, weil die Grünanlage erhalten bleiben muss und die Hartbelagsfläche für die intensiven Nutzungen erforderlich ist. In den gebäudenahen Bereichen werden die Beläge instand gestellt, sobald der Umbau des Kasernenhauptbaus abgeschlossen ist.

2.3 Klingentalweglein

Im Zuge des Kasernenumbaus werden auch das Klingentalweglein und dessen Umgebung attraktiver gestaltet. Der Raum zwischen Weg und Klingentalkirche wird geöffnet und mit zwei neuen Zugängen zum Innenhof der Kaserne respektive zum Kirchengebäude ergänzt. Ausserdem gibt es mittels Rampe einen barrierefreien Zugang zwischen dem Unteren Rheinweg und dem Klingentalweglein.

2.4 Innenhof Spiel-Estrich / Moschee

Der kleine nordseitige Innenhof am Klingentalgraben wird nach Abschluss der laufenden Umbau- und Sanierungsarbeiten neu öffentlich zugänglich sein und einen Durchgang bilden. Im Rahmen des Umbaus der Kaserne wird dieser Aussenraum saniert und den neuen Anforderungen entsprechend umgestaltet.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend „Neugestaltung Kasernenareal“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin